



- Die Stoffverbots-Richtlinie (RoHS).
Enforcement, Exemptions und
“Put on the market”

Leitfaden (20. November 2006)

■ Impressum

Herausgeber:

BITKOM

Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin-Mitte

Telefon 030/27576-0

Telefax 030/27576-400

bitkom@bitkom.org

www.bitkom.org

Der Leitfaden wurde mit fachlicher Beratung von Mitgliedern des Arbeitskreises
AG Cycle erstellt.

Stand: 20. November 2006

Ansprechpartner:

Philipp Karch

Kompetenzbereich Umwelt und Nachhaltigkeit

Tel: 030/27576-231

Fax: 030/27576-51-231

p.karch@bitkom.org

150 Tage RoHS – Aktuelle Fragen zu Enforcement, Exemptions und Put-on-the-market

Am 1. Juli 2006 trat die *Directive 2002/95/EC of the European Parliament and of the Council of 27 January 2003 on the restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment* (RoHS) in Kraft. Seit diesem Datum dürfen Hersteller nur noch jene Geräte gemäß ElektroG in Verkehr bringen, die frei von bestimmten Schadstoffen sind.

Der BITKOM-Leitfaden mit Stand 15. Juni hat über die einzelnen Anforderungen von RoHS informiert (siehe eingefügtes Objekt).



BITKOM-RoHS
and_2006_06_15.d

RoHS im Juni 2006 ist nicht gleich RoHS im November 2006: Seit dem Sommer haben sich viele neue Fragen zum Umgang mit RoHS ergeben. So sind neue Ausnahmen ("Exemptions") hinzugekommen, der Begriff Inverkehrbringen ("Put-on-the-market; POM") ist weiter diskutiert worden und erste Maßnahmen zur Marktüberwachung ("Enforcement") in den 25 Mitgliedstaaten sind bekannt geworden.

Der vorliegende Leitfaden stellt den aktuellen Stand dieser Entwicklungen zusammen:

- "Enforcement" (S. 6-14)
- "Exemptions" (S. 15-20)
- "Put on the market"(S. 21-25)

Diese aktuelle Übersicht ist eine Momentaufnahme. Künftige updates zu den entscheidenden Fragen werden unter http://www.bitkom.org/de/themen_gremien/36283_40032.aspx als pdf-Downlaod zur Verfügung stehen.

Inhaltsverzeichnis

1	Vollzug (Enforcement).....	6
1.1	Telefongespräch mit Günther Albrecht (Umweltministerium Baden-Württemberg, Referat 24 Abfallwirtschaft und Recht), 2. November 2006.....	6
1.2	EICTA-Schreiben (draft) to the National Weights & Measure Laboratory (NWML) als Reaktion auf deren Auslegung zur Betroffenheit von “carrying cases”, 2. November 2006.....	10
1.3	Chris Smith (NWML) Präsentation für Intellect, 6. Oktober 2006.....	11
1.4	EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006	12
1.5	EICTA-Schreiben an die DG ENT, 20. Juli 2006.....	12
1.6	EICTA-Schreiben an Peter Carl (DG ENV), 12. Juli 2006.....	12
1.7	Weitere Informationen zu Vollzugsfragen	13
1.7.1	RoHS-Umsetzung in den 25 MS.....	13
1.7.2	Sampling and Testverfahren.....	13
1.7.3	Fahrplan.....	14
2	Ausnahmen (Exemptions).....	15
2.1	Antwortschreiben von Klaus Koegler (DG ENV) zum EICTA-Positionspapier zu WUE, 26. Oktober 2006.....	15
2.2	Mündliche Antwort von Anna Passera (DG ENV) auf das EICTA-Positionspapier zu WUE, 3. Oktober 2006	16
2.3	EICTA-Positionspapier zu WUE, 29. September 2006	16
2.4	Email von Steve Bushnell zu WUE, 21. Juli 2006.....	17
2.5	Ausnahmen 21-29, veröffentlicht im Official Journal der EU, 14. Oktober 2006	18
2.6	Schreiben von Timo Makela (DG ENV) an Mark MacGann (EICTA), 1. August 2006, als Antwort auf das Schreiben von MacGann vom 20. Juli 2006	18
2.7	Ökoinstitut: Adaptation to scientific and technical progress under Directive 2002/95/EC – final report, final version, 28. Juli 2006	19

2.8	EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006	20
2.9	EICTA-Schreiben (Entwurf) an Mr. Carl DG (ENV), ca. 20. Juli 2006.....	20
2.10	TAC-Treffen, 26. Juni 2006	20
3	Inverkehrbringen (Put-on-the-market; POM)	21
3.1	Antwort von Stavros Dimas (DG ENV) auf drei schriftliche Fragen von MEP Avril Doyle (PPE-DE) aus dem Juli 2006, 29. August 2006	21
3.2	Aktualisierung der FAQs, August 2006	22
3.3	EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006, and Follow-up-Email, 11. August 2006	22
3.4	EICTA-Position zu "Placing a Product on the EU Market". A common understanding, 26. Juli 2006.....	23
3.5	EICTA-Schreiben an Peter Carl (DG ENV), 13. Juli 2006	24
3.6	Umsetzung von POM in den MS, 22. August & 15. Juni 2006.....	25
3.6.1	Aktualisierung der POM-Interpretationen in Tchechien, Griechenland, Italien und Slowakei, 22. August 2006	25
3.6.2	Vier Gruppen unterschiedlicher POM-Interpretationen, 15. Juni 2006.....	25
3.7	Elements for a Horizontal Legislative Approach to Technical Harmonisation, ENTR/C-1/McM D(2005) SOGS N529 EN, 23. März 2006	25

1 Vollzug (Enforcement)

Die folgenden Dokumente, Gespräche oder Emails haben die Diskussion um Vollzugsfragen beeinflusst:

1.1	Telefongespräch mit Günther Albrecht (Umweltministerium Baden-Württemberg, Referat 24 Abfallwirtschaft und Recht), 2. November 2006.....	6
1.2	EICTA-Schreiben (draft) to the National Weights & Measure Laboratory (NWML) als Reaktion auf deren Auslegung zur Betroffenheit von “carrying cases”, 2. November 2006.....	10
1.3	Chris Smith (NWML) Präsentation für Intellect, 6. Oktober 2006	11
1.4	EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006	12
1.5	EICTA-Schreiben an die DG ENT, 20. Juli 2006.....	12
1.6	EICTA-Schreiben an Peter Carl (DG ENV), 12. Juli 2006	12
1.7	Weitere Informationen zu Vollzugsfragen	13
1.7.1	RoHS-Umsetzung in den 25 MS	13
1.7.2	Sampling and Testverfahren.....	13
1.7.3	Fahrplan.....	14
1.1	Telefongespräch mit Günther Albrecht (Umweltministerium Baden-Württemberg, Referat 24 Abfallwirtschaft und Recht), 2. November 2006	

Günther Albrecht gibt einen Überblick über den Status Quo der deutschen Marktaufsicht hinsichtlich RoHS

- Es wird keinen einheitlichen RoHS-Vollzug in Deutschland geben. Jedes Bundesland ist verantwortlich für seine Marktaufsicht und Vollzugspraktiken.
 - In jedem Bundesland werden die „unteren Abfallrechtsbehörden“ (Stadt- und Landkreise) verantwortlich sein („zuständigen Stellen“).
 - Baden-Württemberg (BW) wird durch Fortbildungsmaßnahmen die zuständigen Angestellten in den 44 unteren Abfallrechtsbehörden auf den RoHS-Vollzug vorbereiten.
 - BW wird sich dabei am „RoHS Enforcement Guidance Document“ des “UK Department of Trade & Industry” (DTI) orientieren (siehe Kasten auf Seite 8).

- Marktaufsicht auf zwei Ebenen
 - Reguläre Marktaufsicht: Jede Behörde führt Vollzugsmaßnahmen gemäß ihrer eigenen Auffassung von Marktaufsichtspflicht durch.
 - „Anlassvornahme“: Jede Behörde wird gemäß ihres Ermessens entscheiden, ob Sie von Dritten (Hersteller, Öffentlichkeit etc.) angezeigte Fälle möglicher Gesetzeswidrigkeit verfolgt.
- Probenahme: Röntgenfluoreszenzanalyse
 - Zunächst vor-Ort-Untersuchung mit einem Handgerät
 - Anschließend Labor-Untersuchung, falls die vor-Ort-Untersuchung den Verdacht zulässt, dass analysierte Geräte könnte nicht RoHS-compliant sein.
 - Fraglich: Wer haftet für den Schaden, wenn durch die RoHS-Analyse beispielsweise ein 2.000-Euro-Flachbildschirm zerstört wird?
- Bundesländer und Bundesumweltministerium (BMU) führen gegenwärtig Gespräche über folgende Aspekte:
 - Bestimmung der zuständigen Behörde für Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland: Verkauft ein Unternehmen seine Geräte in mehr als einem Bundesland (wovon i.d.R. auszugehen ist), muss die zuständige Stelle benannt werden. In diesem Fall wird jene Behörde zur zuständigen Stelle benannt, in deren Kompetenzbereich sich der Hauptsitz des Unternehmens befindet.
 - Bestimmung der zuständigen Behörde für Unternehmen ohne Hauptsitz in Deutschland: Wenn ein Unternehmen keinen Hauptsitz in Deutschland hat, sondern seine Waren aus dem Ausland nach Deutschland importiert, kann keine Landesbehörde Zuständigkeit beanspruchen. In diesen Fällen soll eine beim Umweltbundesamt (UBA) angesiedelte Clearingstelle die Zuständigkeit festlegen, so der Vorschlag der Bundesländer.
 - Das nächste Treffen des LAGA-Ausschusses für Produktverantwortung und Rücknahmepflichten (APV) findet Mitte Januar 2007 statt.

UK Enforcement Guidance Documents

1. „UK Department of Trade & Industry“ und „RoHS Enforcement Authorities Informal Network“: RoHS Enforcement Guidance Document



2006_05 DTI et al -
RoHS Enforcement Gd

- Das sechzehnseitige Dokument hat rein informativen und beratenden Charakter, aber keine Rechtsverbindlichkeit. Die RoHS-Vollzugsbehörden sind den Regelungen im jeweiligen Mitgliedstaat (MS) verpflichtet und können diesen Leitfaden nur im Rahmen Ihrer gesetzlichen Spielräume verwenden. Aktualisierungen dieses Leitfadens sind geplant (S.10).
 - Drei Abschnitte
 - Einleitung: Ziele
 - Dokumentation der RoHS-Compliance
 - Probenahme & Testverfahren
- Abschnitt 1: Einleitung
 - Zwei Zielgruppen: MS und Industry
 - Drei Prinzipien: Einheitliche Auslegung von RoHS; Konformitätsvermutung; Konformitätserklärung der Hersteller
 - Vollzug: MS wählen E-Schrott-Kategorien in Anlehnung an acht mögliche Kriterien (S. 4)
- Abschnitt 2: Dokumentation der RoHS-Compliance
 - Schrittweiser Ansatz zur Untersuchung von RoHS-Compliance anhand zweier „Routen“ zur Konformitätserklärung
 - Route A ist geeignet für Unternehmen mit einem internen Qualitätsmanagementsystem; Route B für Unternehmen, die eine Compliance-Dokumentation benötigen
 - Siehe auch Abbildung 1: Ablaufdiagramm für die Bewertung von RoHS-Compliance (S. 6); Abbildung 2: Ablaufdiagramm für Vollzugsmaßnahmen (S. 7); Tabelle 1: Liste typischer allgemeiner Dokumentation (S. 8); Tabelle 2: Liste typischer Compliance Dokumentation (S. 9)
- Abschnitt 3: Probenahme & Testverfahren (S. 10)
 - Vereinheitlichter Ansatz für die Aufbereitung von Proben und für die Analysemethoden, zum Beispiel: IEC 62321:Ed.1, 111/54/CD mit folgenden drei Informationen im Anhang:
 - Anleitung zur Demontage
 - Stichprobenentnahme
 - Anwendung von Testmethoden
 - Bestimmte Hersteller (wie etwa das Institute of Reference Materials and Measurements of the European Commission, www.irmm.jrc.be) entwickeln Referenzmaterialien

- Screening (S. 11)
 - Technologie für das Screening: Energiezerstreuende Röntgenfluoreszenzanalyse
 - Zwei Instrumente: Handgeräte für Vor-Ort-Untersuchungen vs. Großgeräte für Laboranalysen
 - Drei mögliche Resultate: "eingehalten", "nicht eingehalten" und "grenzwertig"
 - Weitere Laboranalysen, falls das Resultat der Vor-Ort-Untersuchung "grenzwertig" lautet oder "nicht eingehalten" bei ausgenommenen Anwendungen
- Sampling: Aufgrund dreier Beschränkungen (Kosten, Zeit, Probenvorbereitung) werden drei Sampling-Strategien empfohlen (S. 12)
 - Besorgniserregende Materialien/Anwendungen ("high concern"): Proben von Anwendungen, in denen bestimmte gefährliche Substanzen eingesetzt wurden, wie etwa PVC, Polystyrene etc. (weitere Beispiele auf S. 13)
 - Proben, die mit gewöhnlichen Werkzeugen von Geräten abgetrennt werden können
 - Homogenisierungstechniken für Komponenten, die aus zwei oder mehr homogenen Materialien bestehen (Definition von "Homogenen Materialien" auf S. 14, drei Kriterien für Homogenisierungstechniken auf S. 16)

2. UK National Weights & Measure Laboratory (NWML)

- NWML ist die Vollzugsbehörde des Department of Trade & Industry. Die Behörde soll sicherstellen, dass der gesamte Handel korrekt, rechtskonform und fair von Statten geht. (www.rohs.gov.uk)
- Im Mai hat NWML den „RoHS Submission Response“ veröffentlicht. Dieses sechsseitige Dokument (siehe eingefügtes Objekt) ist eine optionales, vereinheitlichtes Musterblatt – Abschnitt 8 verlangt von Herstellern, dass diese innerhalb von 28 Tage auf Anfragen reagieren. Das Musterblatt enthält folgende Informationen:



NWML - RoHS
response template.doc

- Ein bevollmächtigter Firmenvertreter zeigt per Unterschrift an, falls das Unternehmen von RoHS nicht betroffen ist (S.1)
- Contact details (S.1)
- Organisation (importer or OEM, size, ...) (S.2)
- Zertifizierungen (S.2)
- Produktportfolio der Elektrogeräte ("produktorientiert") (S.3)
- Interne Kontrollen zur RoHS-Compliance ("prozessorientiert") (S.4)
- Compliance-Dokumente gemäß Abschnitt 9 (S.5)
- Konformitätserklärung mit Unterschrift vom bevollmächtigten Firmenvertreter (S.6)

1.2 EICTA-Schreiben (draft) to the National Weights & Measure Laboratory (NWML) als Reaktion auf deren Auslegung zur Betroffenheit von „carrying cases“, 2. November 2006



2006_11_02
EICTA-NWML_draft.d

- Das National Weights & Measure Laboratory (NWML), Vollzugsbehörde des British Department of Trade & Industry (DTI), hat im Bezug auf „carrying cases“ eine eigen(willige) Position zum Anwendungsbereich von RoHS eingenommen. (see box on p. 9)
- In den FAQ des NWML unter www.rohs.gov.uk/FAQs.aspx#16 heißt es: „Alle Teile, die mitsamt dem Elektrogerät verkauft werden, können als Teile des Elektrogeräts betrachtet werden und somit unter die RoHS-Anforderungen fallen. Ob ein Teil tatsächlich als Teil des Geräts betrachtet werden muss, hängt unter anderem von Faktoren ab wie Art der Wechselbeziehung zum Gerät, von der Wahrscheinlichkeit, ebenso in den Elektroschrottcontainern anzufallen und von der Produktbeschreibung.“
 - Hierunter können fallen:
 - Teile (Würfel etc.) eines Spiels, das elektrischen Strom braucht
 - Behältnisse, die mit dem Gerät ausgeliefert werden (Beispiel: a protective case supplied with a power tool).
 - Ausgenommen sind folgende Teile:
 - Verpackung
 - Bedienungsanleitungen
 - Verbrauchsmaterialien wie Druckerpatronen, printer cartridges, Stichsägenblätter und Bohrer(spitzen).
- Während eines Treffens mit Intellect bestätigte NWML seine Auslegung des Anwendungsbereichs¹.
- Sichtweise von EICTA:
 - Nur jene Teile (die als Teile des Produkts verkauft werden) sind vom Anwendungsbereich erfasst, die gemäß Artikel 3(1) als elektrisches oder elektronisches Gerät definiert sind.
 - „Geräte, die zu ihrem ordnungsgemäßen Betrieb elektrische Ströme oder elektromagnetische Felder benötigen und Geräte zur Erzeugung, Übertragung und

¹ Die Interessenvertretung der Hi-Tech-Industry in UK (www.intellectuk.org)

Messung solcher Ströme und Felder, die für den Betrieb mit Wechselspannung von höchstens 1.000 Volt oder Gleichspannung von höchstens 1.500 Volt ausgelegt sind.“

- Die vom NWML genannten “protective cases” fallen nicht unter diese Kategorie und sind weder Teil noch abhängig vom elektrischen Gerät.
- Die „protective cases“ werden während der Benutzungsphase des elektrischen Gerätes nicht verwendet, zumindest nicht unter normalen Nutzungsbedingungen.
- Die NWML-Position verträgt sich ebenso wenig mit DTI-Dokument für die UK Luminary Association (siehe eingefügtes Objekt) aus dem Mai 2006. Darin heißt es, dass *“nur elektrische Teile der Leuchtkörper wie etwa Lampenfassung, Kabel, Stecker, elektrische Sicherung, Birne etc. die RoHS-Anforderungen einhalten müssen; aller anderen Teile wie Gehäuse, Lampenschirm etc. sind ausgenommen.”*



2006_05

RoHS_Luminary Guide

1.3 Chris Smith (NWML) Präsentation für Intellect, 6. October 2006



2006_10_04
NWML.ppt



2006_10_04 NWML
notes.doc

- Anwendungsberreich
 - Für die meisten MS sind “carrying cases” vom RoHS-Anwendungsbereich erfasst, wenn Sie als integrale Bestandteile des Elektrogerätes mit verkauft werden.
 - Es gibt unterschiedliche Interpretationen von “fixed installations” / „large scale stationary industrial tools“
- Vollzug in UK
 - Unternehmen und Produkte werden ausgewählt „on the basis of intelligence and risk“
 - Röntgenfluoreszenzanalyse wird durchgeführt
 - Es wird keine Tests bei der Zollabfertigung geben
 - Gerichte werden entscheiden, ob das Standardbußgeld in Höhe von 5,000 Pfund pro Charge, Produkt oder individuelle Einheit gelten wird
 - NWML hat das “Approval Scheme Protocol” entwickelt, das Kriterien für “robust 3rd party certification” vorgibt.
 - Einige Unternehmen haben den NWML-Fragebogen “RoHS Submission Response” bereits erhalten (siehe S. 9).
- Optionen für EICTA

- Kontaktaufnahme mit Frankreich und Dänemark, um EICTA-Input für das „Manual of Decisions“ anzubieten
- Weitere Beobachtung der “mandatory compliance documentation” in Griechenland
- Übergabe einer Liste von RoHS-Vollzugsbehörden in den MS an Anna Passera (DG ENV)

1.4 EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006



Notes EICTA
meeting with Michel C

- Die KOM soll den Vollzug in den MS unterstützen, unter anderem durch einen Link auf der Website

1.5 EICTA-Schreiben an die DG ENT, 20. Juli 2006



Meeting with DG
Enterprise on WEEE a



TMakelaFollowupMtg.
pdf

- EICTA informiert DG Env über beunruhigende Entwicklungen in Griechenland (siehe Anhang)

1.6 EICTA-Schreiben an Peter Carl (DG ENV), 12. Juli 2006



EICTA draft letter to
Mr Carl .msg



Draft Letter to Peter
Carl 06-07-13.doc



Enforcement
Guidance Document 2

- EICTA begrüßt die Initiative von TAC-Mitgliedern, ein Netzwerk von Vollzugsbehörden der MS einzurichten, einschließlich des „Enforcement Guidance Document“ im Mai 2006 (siehe oben)
- EICTA fordert die KOM dazu auf, proaktiv diese Ansätze zu unterstützen:
 - Vollzug in den MS unterstützen, unter anderem durch einen Link auf der Website
 - Verlinkung zum „RoHS Enforcement Guidance Document“ auf http://ec.europa.eu/environment/waste/weee_index.htm
 - Förderung einer weiten Verbreitung und Verwendung dieses Dokuments
 - Unterstützung des „Network of enforcement authorities“

1.7 Weitere Informationen zu Vollzugsfragen

1.7.1 RoHS-Umsetzung in den 25 MS

- Am 14. September hat "business alert" zum letzten Mal ihren Überblick der Umsetzung von RoHS und WEE aktualisiert:

<http://gbcode.tdctrade.com/gb/www.tdctrade.com/alert/euweeenew.htm>

1.7.2 Sampling and Testverfahren

a. Anwendungsbereich ("Manual of Decisions")

- Im Namen des "RoHS Enforcement Authorities Informal Networks" erarbeiten Frankreich und Dänemark das "Manual of Decisions"
 - Ergänzung zu den WEEE/RoHS-FAQs
 - Erläuterungen zum Anwendungsbereich
 - Höchstwahrscheinlich mit einer Liste von Produkten, die unter RoHS fallen („nur unstrittige Produkte“)
 - Veröffentlichung voraussichtlich im April 2007

b. Messmethoden (IEC 111 WG 3, CDV 62321)

"Procedures for the determination of levels of six regulated substances (Lead, Mercury, Cadmium, Hexavalent Chromium, Polybrominated Biphenyls, Polybrominated Diphenyl Ethers) in electrotechnical products"

- Ziele: Erläuterungen zur Demontage, Probenauswahl und Anwendung von Testmethoden
- Die NCs (national committees) lehnten den "Committee Draft for Vote" (CDV) ab; eine 2/3-Mehrheit wäre notwendig gewesen, aber nur 52% stimmten zu (12 out of 23)
- Hauptgründe: Nichtübereinstimmung bei den Messmethoden für hexavalent chromium und die Methoden zur Bestimmung von PBB/PBDE (Gaschromatographie mit Massenspektroskopie, GC/MS)
- Fahrplan: Neuer Versuch während eines "Face-to-face-meetings" in Peking, Nov 2006
- <http://www.iec.ch/cgi-bin/procgi.pl/www/iecwww.p?wwwlang=E&wwwprog=sea22.p&search=iecnumber&header=IEC&pubno=62321&part=&se=&submit=Submit>

c. Probenvorbereitung (IEC TC 111 HWG 3)

- Ziel: Anleitung zur Probenherstellung für die Messung von RoHS-Compliance ("vom Produkt zur Probe")
- Voraussichtlicher Veröffentlichung des Standards als PAS im März 2007

d. Compliance-Bewertung (IEC TC 111 PT62476)

- Das „Project Team“ (PT) erarbeitet eine „Technical Specification“ (TS), die als Anleitung zur Bewertung von RoHS-Compliance fertiger Produkte dienen soll.

- Kick-off meeting 18.-19. September

- Fahrplan:

- Erstes "CD-Working-Dokument, 15. Dezember 2006
- Zweites Treffen zusammen mit dem TC111 Plenum, Februar 2007
- Zuleitung an die NC, April 2007
- Zusammenstellung der NC-Kommentare, Juni 2007
- Drittes Treffen, CD/CDV-Draft, Juli 2007

1.7.3 Fahrplan

- Nächstes Treffen der Joint EE CMD Group, 20. November 2006
- Nächstes Treffen des TAC, 22. November 2006
 - MS berichten über bisherige Vollzugsmaßnahmen
 - Ausnahmen: nächste Schritte
 - RoHS-Review: nächste Schritte
- Konferenz zu "China-RoHS", Peking, 4.-5. Dezember 2006
 - Ziele der Konferenz
 - Besseres Verständnis von den Anforderungen und Implementierungen der jeweiligen Rechtsnormen, um hierdurch umweltgerechten Handel von Elektrogeräten zu fördern
 - Identifizierung der Hauptunterschiede zwischen den beiden Gesetzestexten im Vorfeld der Konferenz, um diese Unterschiede während der Konferenz zu thematisieren
 - Hauptaugenmerk möglicher Follow-up-Aktivitäten sollte liegen auf Kompatibilität und der Reduzierung von Compliance-Kosten auf beiden Seiten.



2006_11_02 EICTA



2006_12_04

China-RoHS Meeting conference speakers.

- Koordinationstreffen mit der EU-KOM, 24. November 2006
 - Briefing der KOM bezüglich der chinesischen ACPEIP
 - Schlüsselfragen sollen zusammen mit chinesischen Offiziellen identifiziert werden
 - Präsentationen / Reden von Vertretern der Industrie
- Drei EICTA-Präsentationen auf der Konferenz (weitere Referenten und deren Themen können dem oben eingefügten Dokument entnommen werden)
 - Anwendungsbereich und Verzeichnis (Markus Stutz, Dell)
 - Informationsanforderungen und Standards (Ferdinand Quella, Siemens)
 - Compliance in der Lieferkette (Terho Markus or Siu Hera, Nokia)
- Publikation des "Manual of Decisions", April 2007

2 Ausnahmen (Exemptions)

Seit Juni 2006 sind neue Ausnahmen hinzugekommen. Weiter offen ist die Frage, ob „Whole Unit Exchange“ (WUE) unter die Ausnahmeregelung fällt. Die folgenden Dokumente, Gespräche oder Emails geben den aktuellen Diskussionstand wider. Die Kapitel 2.1 – 2.4 beziehen sich auf das spezielle Thema “Whole Unit Exchange” (WUE), die Kapitel 2.5 – 2.10 informieren über den aktuellen Stand bei den Ausnahmen.

2.1	Antwortschreiben von Klaus Kogler (DG ENV) zum EICTA-Positionspapier zu WUE, 26. Oktober 2006.....	15
2.2	Mündliche Antwort von Anna Passera (DG ENV) auf das EICTA-Positionspapier zu WUE, 3. Oktober 2006	16
2.3	EICTA-Positionspapier zu WUE, 29. September 2006	16
2.4	Email von Steve Bushnell zu WUE, 21. Juli 2006	17
2.5	Ausnahmen 21-29, veröffentlicht im Official Journal der EU, 14. Oktober 2006	18
2.6	Schreiben von Timo Makela (DG ENV) an Mark MacGann (EICTA), 1. August 2006, als Antwort auf das Schreiben von MacGann vom 20. Juli 2006	18
2.7	Ökoinstitut: Adaptation to scientific and technical progress under Directive 2002/95/EC – final report, final version, 28. Juli 2006	19
2.8	EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006	20
2.9	EICTA-Schreiben (Entwurf) an Mr. Carl DG (ENV), ca. 20. Juli 2006.....	20
2.10	TAC-Treffen, 26. Juni 2006	20
2.1	Antwortschreiben von Klaus Kogler (DG ENV) zum EICTA-Positionspapier zu WUE, 26. Oktober 2006	



2006_10_26 COM
replyWUE.pdf

- Schlüsselaussage: WUE ist verboten, wenn die Ersatzteile nicht RoHS-compliant sind, und Ersatz gilt generell nicht als Reparatur. Auch wenn RoHS den Begriff „Ersatzteile“ (“spare parts”) nicht

definiert, ist davon auszugehen, dass der Begriff “spare parts” als Gegenteil von “whole unit” zu betrachten ist. Gemäß Art. 2.3 dienen Ersatzteile zur Reparatur und nicht zum Austausch.

- Ausblick: Die KOM wird nur dann WUE bei der Revision von RoHS in Betracht ziehen, wenn die Industrie quantitative Angaben zu jenem Elektroschrott vorlegt, der in der EU ausgetauscht oder repariert wird. Hierbei muss die “real market dimension” klar werden.
- Hintergrundinformation
 - Weder KOM noch TAC haben die Möglichkeit, RoHS zu ändern; RoHS-Änderungen können nur EP and Ministerrat in einer „co-decision“ erreichen.
 - FAQ’s beantworten lediglich allgemeine Fragen. Aus diesem Grund lehnt es die DG ENV ab, das Thema “WUE” in die FAQ’s zu integrieren.
- EICTA-Antwort auf das obige Schreiben, TelKO am 2. November 2006
 - Dankeschreiben
 - EICTA wird die gewünschten Daten für den Review-Prozess vorlegen

2.2 Mündliche Antwort von Anna Passera (DG ENV) auf das EICTA-Positionspapier zu WUE, 3. Oktober 2006



ROHS EICTA further
information on the WI

- Der Abschnitt zu “market volumes” (siehe S. 4) ist unzureichend; wie von Herrn Makela im Juni bereits angemerkt, müssen mehr Marktzahlen zur Veranschaulichung vorgelegt werden.
- EICTA-Aktion: Um die Position zu untermauern sollte EICTA Schätzungen von mehr Unternehmen zur Verfügung stellen, damit die KOM die Dimension des WUE-Problems quantitativ erfassen kann.

2.3 EICTA-Positionspapier zu WUE, 29. September 2006



2006_09_29 EICTA
WUE positionpaper.p

In Art. 2.3 heißt es: “This directive does not apply to spare parts for the repair, or the reuse, of ...”; however, there is no definition of “spare parts”. Daraus kann die Frage abgeleitet werden, ob der im Positionspapier beschriebene WUE-Prozess ausgenommen werden sollte. In dem Positionspapier argumentiert EICTA folgendermaßen:

- Gewisse Teile können nur durch identische Teile ersetzt werden. Beispielsweise müssen Notebooks, die in Hochleistungs-Servern integriert sind, in speziell für sie zugeschnittene Räume

passen und eine bestimmte Software benutzen. Ähnliche aber nicht identische Notebooks erfüllen diese Anforderungen nicht unbedingt. Weitere Beispiele sind „rack-mounted modular components“.

- Bestehende Ersatzteillager werden bald keine Ersatzteile mehr auf Lager haben. Aus diesem Grund braucht die Industrie eine schnellstmögliche Klärung der WUE-Problematik.
- Reparaturen machen üblicherweise nur einen kleinen Anteil der gesamten in Verkehr gebrachten Menge aus. Bei den Bildschirmen z. B. ist es weniger als ein Prozent.
- EICTA schlägt vor, dass die KOM die FAQ's hinsichtlich folgender Aspekte aktualisiert:
 - Art. 2.3 sollte den WUE-Prozess einschließen.
 - Eine Bewilligung des WUE wäre konsistent mit anderen EU-Direktiven. Die EMC Directive 89/336/EEC z. B. definiert „spare parts“ als ein „item intended to replace a defective or worn out item or apparatus, equipment or system previously placed and put into services on the EEA market. A typical repair operation would be replacement by a spare part.“
 - Die Dauer der „whole unit repair“ sollte für b2b-Waren auf fünf Jahre, für b2c-Waren auf drei Jahren befristet werden.
 - KOM and TAC sollten die Wiederverwendung von Ersatzteilen unterstützen, indem sie gebrauchte „whole unit parts“ von RoHS ausnehmen, wenn diese bei der Reparatur jener Produkte eingesetzt werden, die vor dem 1. Juli in Verkehr gebracht wurden.

2.4 Email von Steve Bushnell zu WUE, 21. Juli 2006



RoHS - Whole Unit
Exchange (WUE) .msi

- DG ENV hat Informationen zu folgenden Aspekten von WUE angefordert:
 - Beispiele von „whole units“
 - Austauschprozess
 - Lieferkette bei Produkten mit Ersatzteilen
 - Marktzahlen
 - Erklärung, warum viele Unternehmen nur ein Reparaturzentrum außerhalb der EU haben
- Steve Bushnell hat ein Schreiben entworfen, das obige Informationsanforderungen zur Verfügung stellt
- IBM-Beispiele für WUE:
 - TotalStorage Switch L10
 - IBM TotalStorage 3581 Tape Autoloader Express
 - ThinkPad Notebook Computers, die in IBM Z-series mainframe computers verwendet werden

2.5 Ausnahmen 21-29, veröffentlicht im Official Journal der EU, 14. Oktober 2006



2006_10_14
exemption 21-27.pdf



2006_10_14
exemption #28.pdf



2006_10_14
exemption #29.pdf

21. Lead and cadmium in printing inks for the application of enamels on borosilicate glass.
22. Lead as impurity in RIG (rare earth iron garnet) Faraday rotators used for fibre optic communications systems.
23. Lead in finishes of fine pitch components other than connectors with a pitch of 0.65 mm or less with NiFe lead frames and lead in finishes of fine pitch components other than connectors with a pitch of 0.65 mm or less with copper lead frames.
24. Lead in solders for the soldering to machined through hole discoidal and planar array ceramic multilayer capacitors.
25. Lead oxide in plasma display panels (PDP) and surface conduction electron emitter displays (SED) used in structural elements; notably in the front and rear glass dielectric layer, the bus electrode, the black stripe, the address electrode, the barrier ribs, the seal frit and frit ring as well as in print pastes.
26. Lead oxide in the glass envelope of Black Light Blue (BLB) lamps.
27. Lead alloys as solder for transducers used in high-powered (designated to operate for several hours at acoustic power levels of 125 dB SPL and above) loudspeakers.
28. Hexavalent chromium in corrosive preventive coatings of unpainted metal sheetings and fasteners used for corrosion protection and Electromagnetic Interference Shielding in equipment falling under category three of Directive 2002/96/EC (IT and telecommunications equipment). Exemption granted until 1 July 2007.
29. Lead bound in crystal glass as defined in Annex I (Categories 1, 2, 3, and 4) of Council Directive 69/493/EEC.

2.6 Schreiben von Timo Makela (DG ENV) an Mark MacGann (EICTA), 1. August 2006, als Antwort auf das Schreiben von MacGann vom 20. Juli 2006



Makela1August06.pdf

- ... WUE wird gegenwärtig von den Commission services in Betracht gezogen.
- Genehmigt sind jene Ausnahmen, die in den "Commission Decisions" gelistet sind und im Official Journal der EU aufgenommen und veröffentlicht wurden.
- Commission Decision 2005/717/EC

- Commission Decision 2005/747/EC
- Commission Decision 2006/310/EC



27120051015en004828020051025en001811520060428en00380050.pdf



0019.pdf



0039.pdf

- Das TAC hat eine “positive opinion” zu den drei zusätzlichen Draft Commission Decisions abgegeben. Diese drei Entscheidungen sind “only preparatory acts” ... und sie haben “no legal value“, d.h. aus ihnen können keine „legal rights“ oder „obligations“ abgeleitet werden. Sie werden dann „legal value“ annehmen, wenn das EP die KOM-Entscheidungen anerkannt haben wird. Dies sollte in den nächsten Wochen der Fall sein.
- 1) Draft Commission Decision ... for applications of lead and cadmium
- 2) Draft Commission Decision ... for applications of hexavalent chromium
- 3) Draft Commission Decision ... for applications of lead in crystal glass
- Der Antrag von Xerox-Océ wurde dem TAC im Februar 2006 nicht zur Abstimmung vorgelegt, weil einige MS deutlichen Widerstand signalisiert hatten.

2.7 Ökoinstitut: Adaptation to scientific and technical progress under Directive 2002/95/EC – final report, final version, 28. Juli 2006



Ökoinstitut\
rohs_report.pdf

Dieser finale 148-seitige Bericht informiert über folgende Aspekte im Rahmen des „exemption process“:

- Background and Objectives (p. 1)
- General Procedure (p. 2)
- Scope (p. 2)
- Results (p. 9)
- General aspects – Cross section Stakeholder Documents (p. 10)
- Requests open for recommendation (p. 149)
- List of external experts (p. 133)
- Overall conclusions (p. 134)
- Annex (p. 137)
 - Annex I: Monthly reports 1-9
 - Annex II: Thomson product list
 - Annex III: Swatch additional information

2.8 EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006



Notes EICTA
meeting with Michel C

- Das TAC genehmigte die drei oben genannten “Draft Commission Decisions”
- Das EP prüft gegenwärtig diese “preparatory acts”
- Eine deutliche Zahl an MS haben Widerstand angedeutet gegen das Gesuch von EICTA, Kopierer und Druckerteile von RoHS auszunehmen (im Februar und Juni). Catinat und Pinelli empfehlen EICTA, den kritischen MS zu erläutern, warum diese Ausnahmen notwendig sind.

2.9 EICTA-Schreiben (Entwurf) an Mr. Carl DG (ENV), ca. 20. Juli 2006



EICTA draft letter to
Mr Carl .msg

- EICTA-Statement: Die KOM gibt keine ausreichende Rückmeldung zum Stakeholder-Input im Rahmen des Konsultationsprozesses. Die Rolle der KOM bei der Rücknahme von Ausnahmen bleibt unklar (zum Beispiel bei Kopierern und Druckerteilen).
- EICTA-Vorschlag: Es fehlt eine Roadmap zum Umgang mit anhängigen Ausnahmen.

2.10 TAC-Treffen, 26. Juni 2006



TAC26thJune_Agenda.pdf



TAC26thJune_Minutes.pdf

- Exemption 22 (Pb in RIG): New evidence on compliant alternatives; COM explores possibilities to modify the Draft Decision accordingly.
- Exemption 28 (Cr VI): qualified majority; however, the exemption has been restricted for the ICT sector only
- Exemption 29 (Crystal glass): qualified majority
- Request for exemption on closed loop systems: COM will ask MS and then decide whether the request will be submitted for vote again.
- The next meeting has not yet been scheduled.
- The agenda for the TAC meeting (left object above) contains a Draft Commission Decision of ... exemptions for applications of lead and cadmium (exemptions number 21-27 on page 7 of the agenda).

3 Inverkehrbringen (Put-on-the-market; POM)

Die folgenden Dokumente, Gespräche oder Emails haben die Interpretation des Begriffs Inverkehrbringen beeinflusst:

3.1	Antwort von Stavros Dimas (DG ENV) auf drei schriftliche Fragen von MEP Avril Doyle (PPE-DE) aus dem Juli 2006, 29. August 2006	21
3.2	Aktualisierung der FAQs, August 2006	22
3.3	EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006, and Follow-up-Email, 11. August 2006	22
3.4	EICTA-Position zu "Placing a Product on the EU Market". A common understanding, 26. Juli 2006	23
3.5	EICTA-Schreiben an Peter Carl (DG ENV), 13. Juli 2006	24
3.6	Umsetzung von POM in den MS, 22. August & 15. Juni 2006	25
3.7	Elements for a Horizontal Legislative Approach to Technical Harmonisation, ENTR/C-1/McM D(2005) SOGS N529 EN, 23. März 2006	25
3.1	Antwort von Stavros Dimas (DG ENV) auf drei schriftliche Fragen von MEP Avril Doyle (PPE-DE) aus dem Juli 2006, 29. August 2006	



ROHS Put on the market Question by N

- Frage 1: Setzen MS RoHS gemäß des "internal market concept" of POM um ("the first introduction, by a manufacturer or importer, of a product into the chain of commerce within the EU single market that may eventually lead to a final sale to the consumer")?
- Antwort: POM bezieht sich auf "initial action of making a product available for the first time on the Community market. This takes place when the product is transferred from the producer to a distributor or final consumer or user ..." Die KOM wird einen "national conformity check" bis Mitte 2007 abschließen und dann, falls erforderlich, Rechtsverletzungsverfahren einleiten. Die KOM wird sich regelmäßig mit Wirtschaftsverbänden treffen, um ... diese zu beraten.

- Kommentar 1a: Doyle bezieht sich auf Hersteller *und* Importeure während Dimas nur von Herstellern gemäß der FAQ's spricht. Die Tatsache, dass Dimas Importeure nicht explizit nennt, muss nicht bedeuten, dass diese nicht inbegriffen sind.
- Kommentar 1b: Doyle bezieht sich auf "chain of commerce", die schließlich den Endverbraucher erreicht, während Dimas drei konkrete Marktzugänge nennt (distributor, final consumer or user). Diese Unterscheidung muss hingegen nicht bedeuten, dass hier ein unterschiedliches Verständnis von POM vorliegt.
- Frage 2: Ist die KOM damit einverstanden, dass RoHS für jene Produkte nicht gelten wird, die vor dem 1. Juli in Verkehr gebracht wurden?
- Antwort: RoHS wird in der Tat für jene Produkte nicht gelten.
- Frage 3: Was unternimmt die KOM, um Unternehmen für die Fristen zu sensibilisieren und dass MS alle betroffenen Akteure informieren?
- Antwort: Das TAC erleichtert den Austausch von Informationen und Best Practices zwischen den Behörden der MS. Nichtsdestotrotz sollte festgehalten werden, dass MS die volle Verantwortung für die Umsetzung von RoHS tragen.

3.2 Aktualisierung der FAQs, August 2006



FAQ's on RoHS and WEEE 2006_06.pdf



FAQ's on RoHS and WEEE 2006_08.pdf

- Die Formulierungen auf den Seiten 15-16 sind gegenüber der Juni-Version gleich geblieben. Die KOM hat somit ihr Verständnis von POM nicht geändert.

3.3 EICTA-Treffen mit Michel Catinat und Dino Pinelli (DG ENT), 27. Juli 2006, and Follow-up-Email, 11. August 2006



Notes EICTA meeting with Michel C

- EICTA-Info: Tschechien, Griechenland, Italien und Slowakei haben "national market definitions" von POM.
- KOM-Antwort: KOM ist dabei, eine Bewertung der unterschiedlichen RoHS-Umsetzungen abzuschließen.
- EICTA-Kommentar: Diese Art von "conformity assessment" prüft nur die grundsätzliche Umsetzung in nationales Recht, aber sie erfasst nicht Probleme, die in der tatsächlichen Auslegung auftauchen könnten.

- EICTA-Action: Um die Bedenken zu bekräftigen überreicht EICTA den Herren Catinat/Pinelli eine Kopie der Gesetzgebungen, die im Anhang des Follow-up-Schreibens von EICTA an Makela erwähnt ist (siehe Email und angehängtes pdf).



EICTA POM response
for the Commission.m

3.4 EICTA-Position zu "Placing a Product on the EU Market". A common understanding, 26. Juli 2006



EICTA Position on
POM.pdf



POM EICTA-position
on the interpretation

- Ein Produkt ist "POM" und "made available", wenn folgende 5 Kriterien allesamt erfüllt sind (S. 1). Das Produkt ist .
 - "finished", hat also den "design und manufacturing process" verlassen
 - "destined for distribution"
 - "physically in the EU"
 - "made available for the first time"
 - "immediately available upon request"
- Durch den Transfer eines Produkts von der Fertigungsstätte in das unternehmenseigene Lager gilt das Produkt als POM (S. 2 unten).
- Ergänzungen zu den 5 Kriterien (S.3):
 - "finished"
 - Wenn ein Unternehmen "some final tasks" unternimmt, etwa CE-marking oder Übersetzung der Bedienungsanleitung, dann gilt das Produkt NICHT als POM.
 - Komponenten, Montageteile oder unfertige Produkte gelten nach einem Transfer nur dann als POM, wenn die Teile als solche in den Markt gebracht werden ("intended to be placed on the market as such")
 - "destined for distribution"
 - Hergestellte, importierte oder gelagerte Produkte gelten NICHT als POM, wenn sie für den Export bestimmt sind.
 - "physically within EU territory"
 - Die "precise location" ist unerheblich, solange sich der Ort des vermeintlichen POMs in der EU befindet (unternehmenseigene Vertriebsseinrichtungen sind bsp. okay).
 - Fertige für den Vertrieb bestimmte Waren gelten als POM, sobald sie den Zoll passiert haben.

- "for the first time"
 - POM ist "identitätsunabhängig" (unabhängig ob Hersteller, Händler oder Importeur).
 - "commercial practices" sollen bei der POM-Frage berücksichtigt werden. Von einem Unternehmen kann NICHT erwartet werden, seine Vertriebsstrukturen zu ändern (etwa durch Einrichtung einer neuen "external legal entity"), nur um formal den POM-Anforderungen zu genügen.
- "immediately available"
 - POM ist durch physische Übergabe ENTWEDER an eine andere juristische Person ("legal entity") ODER an einen anderen Geschäftsbereich ("business division") erfüllt.
 - Der "moment in time" (of POM) ist nicht zwangsläufig mit dem Moment der Produktübergabe an den Käufer gleichzusetzen.
- Fünf Abbildungen zum Verhältnis POM und "Made available" (S.5-6)
 - Die fünf Abbildungen erklären anschaulich das Verhältnis von "POM" (ein definierter Zeitpunkt) zu "made available" (ein Zeitstrahl, der ab dem POM-Zeitpunkt beginnt). Je nach Ort der Produktion und Lagerung sowie Beteiligung von weiteren Akteuren (neben Hersteller auch authorised representative oder Importeur) ergeben sich fünf spezifische Fälle für "POM" und "made available".

3.5 EICTA-Schreiben an Peter Carl (DG ENV), 13. Juli 2006



EICTA draft letter to
Mr Carl .msg

- EICTA hat Grund zu glauben, dass manche MS von der POM-Interpretation der EU abweichen bzw. zusätzliche Anforderungen stellen (siehe Anhang in obiger Email). Diese Art von Informationen finden sich eher in „Government circulars“, „guidance documents“ oder „written statements“ der Ministerien als in den Gesetzen selbst.
- EICTA bittet die KOM, die Umsetzung von POM in Tchechien, Griechenland, Italien und Slowakei zu prüfen und, wenn möglich, sich schriftlich versichern zu lassen, dass diese MS die Blue-Book-Definition von POM einhalten. Zudem soll sich die KOM mit jener Stelle, die für Rechtsverletzungsverfahren zuständig ist, direkt und permanent austauschen.

3.6 Umsetzung von POM in den MS, 22. August & 15. Juni 2006

3.6.1 Aktualisierung der POM-Interpretationen in Tchechien, Griechenland, Italien und Slowakei, 22. August 2006



POM in CS, G, I and
SLO.doc

3.6.2 Vier Gruppen unterschiedlicher POM-Interpretationen, 15. Juni 2006



POM transposition
status 2006_06.doc

Die Aufstellung zeigt, wie die 25 MS POM in ihrer nationalen Gesetzgebung auslegen:

- Gruppe 1 – Länder, die POM als Verkauf an den Endverbraucher auslegen
 - keine
- Gruppe 2 – Länder, die POM als erstes Einbringen in den nationalen Markt betrachten
 - Sub-Gruppe 2a – Unternehmen, die die nationale Auslegung bestätigt haben oder für die unzureichende Informationen vorliegen: Tchechien, Litauen
 - Sub-Gruppe 2b – Unternehmen, die angedeutet haben, dass sie ihre Auslegen ändern (könnten): Portugal, Slowakei
- Gruppe 3 – Unternehmen, die behaupten, sie würden die EU-Definition anwenden, was aber noch nicht bestätigt wurde:
 - Österreich, Spanien, Zypern, Estland, Dänemark, Ungarn, Lettland, Polen, Slovenien, Schweden
- Gruppe 4 – Unternehmen, die mit Sicherheit die EU-Interpretation anwenden:
 - Belgien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, UK, Portugal

3.7 Elements for a Horizontal Legislative Approach to Technical Harmonisation, ENTR/C-1/McM D(2005) SOGS N529 EN, 23. März 2006



draft_certif_2005_1
6_rev2_foreword.pdf

Dieses Dokument, das auch ein Vorwort enthält, hat die DG ENT veröffentlicht. Auf den Seiten 30-31 (bzw. 35-36) sind die Begriffe “making available on the market”, “placing on the market” und “putting into service” definiert.

■ Making available on the market

- Diese Begriff wird POM in jenen Vorschriften ersetzen, in denen der Bezug zum erstmaligen Inverkehrbringen zu restriktiv ist.
 - Beispiel 1: MS müssen sicherstellen, dass Produkte nur dann in Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie die Anforderungen der Direktive erfüllen.
 - Example 2: MS dürfen das Inverkehrbringen nicht einschränken, wenn Produkte die Anforderungen der Direktive erfüllen.
- „Making available“ bezieht sich auf den gesamten Zeitraum, in dem das Produkt im EU-Markt zirkuliert, beginnend im Moment des erstmaligen Inverkehrbringens (d.h. “placing on the market”) and endend im Moment der Übergabe an den Endverbraucher. Für bestimmte Produkte (assembled and/or installed directly at the place of the end user) tritt dieser Moment ein, wenn das Produkt „into service“ gebracht ist.
- Für den Begriff „making available“ braucht es keine Definition in einem „horizontalen Instrument. Ein „Guidance Dokument“ könnte klären, welche Situationen dieses Konzept erfasst.

■ Placing on the market

- Das erstmalige Inverkehrbringen eines Produktes im Gemeinschaftsmarkt (for distribution, consumption or use).

■ Putting into service

- Die erstmalige Verwendung eines Produktes durch den Endverbraucher im Gemeinschaftsmarkt. Diese Auffassung ist beschränkt auf jene Vorschriften, die sich auf die Produktkontrolle im Moment der ersten Verwendung durch den Endverbraucher beziehen.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) vertritt 1.300 Unternehmen, davon gut 700 als Direktmitglieder, mit ca. 120 Mrd. Euro Umsatz und etwa 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Produzenten von Endgeräten und Infrastruktursystemen sowie Anbieter von Software, Dienstleistungen, neuen Medien und Content. Mehr als 500 Direktmitglieder gehören dem Mittelstand an. BITKOM setzt sich insbesondere für eine Verbesserung der ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, für eine Modernisierung des Bildungssystems und für die Entwicklung der Informationsgesellschaft ein.

Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin-Mitte

Tel.: 030/27 576 – 0
Fax: 030/27 576 - 400

bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org